

Mit Albert Einstein den iPod bedienen lernen

In der Berner Einstein-Ausstellung kann man in zwei Stunden durch die Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts wandern.

Von **Kilian T. Elsasser***

Seit Anfang September stehen Kinder, Teenager und gestandene Persönlichkeiten in sich gekehrt mit Kopfhörer und umgehängtem iPod in der Einstein-Ausstellung im Historischen Museum Bern. Sie betrachten andächtig Briefe, Objekte, Fotos und lassen sich von den Erklärungen des Audioguides packen.

Auskunft nach Wahl

Der iPod ist in der Ausstellung eine weitere Informationsebene zusätzlich zu den Videos, Experimenten, Anschriften, Führungen, welche die verschiedenen Bedürfnisse und Vorkenntnisse der Besucher ansprechen und abdecken.

Der Audioguide der Firma Texetera bietet in sieben Sprachen wahlweise eine Führung, oder er lässt die Besucher selber auswählen, welche der gegen 70 Erklärungen sie auf dem Rundgang hören wollen. In der zweistündigen geführten Variante erfahren die Be-

sucher die wichtigsten Aspekte aus dem Leben und Wirken von Einstein.

Nach Bezahlung einer Schutzgebühr und Deponierung eines Ausweises kann mit dem Rundgang jederzeit begonnen werden. Der Audioguide arbeitet wie ein Kommentar zu einem Dokumentarfilm, mit Musik und mehreren Sprechern. Die Erklärungen sind auf eine angenehme Weise kurz und bündig, sie hören auf, wenn die Neugierde noch nicht ganz befriedigt ist. Eine Ohrenweide sind die Zitate aus den ausgestellten Briefen.

Der Audioguide baut auf der Stärke der Ausstellung auf, Albert

Einstein in die Geschichte des 20. Jahrhunderts einzubetten.

Galionsfigur einer Epoche

Einstein spielte bei vielen Ereignissen des vergangenen Jahrhunderts eine wichtige Rolle: als Jude in einer säkularisierten Welt, als Freidenker, der sich in der demokratischen und liberalen Schweiz entfaltete, als Jude, der vor den Verfolgungen in Deutschland in die USA auswanderte, als Warner vor der deutschen und den Auswirkungen der amerikanischen Atombombe.

Bei den Objekten fällt auf, dass die Berner Ausstellung mit vielen

Exponaten der hervorragenden eigenen Sammlung der Alltagsgeschichte des 20. Jahrhunderts bestückt ist.

Eine kleine Schwäche zeigt der Beginn der Führung in der verspiegelten Treppe, einer Metapher für die Relativität von Raum und Zeit. Der Kommentar versucht den ausgezeichneten Einstieg in die Ausstellung zu erklären und banalisiert diesen unnötig. Richtig in Fahrt kommt der Audioguide mit der Geburt Einsteins in Ulm.

iPod wird Museumsführer

Mit dem Einsatz des iPods arbeitet die Ausstellung mit einem Produkt, das seine Kinderkrankheiten inzwischen hinter sich hat. Es wird ein Anknüpfungspunkt zu Teenagern geschaffen, die «ihr» Gerät wieder erkennen. Es ermöglicht dem gestandenen Publikum, Berührungängste abzubauen. An der Abgabestelle wird auch dem Anfänger, freundlich und ohne dass sich jemand blamieren muss, die Funktionsweise des iPod erklärt.

Die Ausstellung ist wegen des Publikumserfolgs bis 15. Oktober 2006 verlängert worden. Sie ist täglich (ausser 25. Dez.) von 10 bis 19 Uhr offen.

www.einstein-expo.ch

* Kilian T. Elsasser ist Historiker und Museologe.



BILD HISTORISCHES MUSEUM BERN

Dokumente und Akten werden zum Sprechen gebracht.